

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 17,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Prohisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 7. August.

Am königlichen Hofe eingegangenen Nachrichten zu Folge werden H. M. der König und die Königin heute Abend aus Schwalbach zurückkehren und sich direct nach Pillnitz begeben.

Am vergangenen Montag wohnten H. R. H. H. der Kronprinz Albert nebst Gemahlin, sowie Se. R. H. der Prinz von Wisa der Hebesierlichkeit des in Nehsfeld bei Altenberg im Bau begriffenen Kronprinzlichen Jagdhauses bei.

Se. Königliche Majestät hat den Postpferdeführer Freiherrn von Lorenz des Schützen- (Füller-Regiments) Nr. 108 zum Condeleutenant ernannt und den beiden Charakterisirten Assistenten Rone und Hauswald des Sanitäts-Corps bei ihrer Entlassung aus der Armee die Erlaubnis erteilt, die bisherige Uniform mit den Abzeichen für Verabschiedete tragen zu dürfen.

Bekanntlich zogen schon am Nachmittage des vergangenen Donnerstags starke Gewitter über Dresden, die sich Abends noch heftiger durch Blitz und Donner und Blazregen entludten. So viel wir erfahren, hat der Blitz in ein Haus der Chemnitz Straße eingeschlagen, ein Stück vom Dachstuhl weggerissen und auch getödtet. Glücklich Weise war durch die Umsicht des Hausmanns Wasser auf den Bodenraum geschafft worden, so daß die Bewohner des Hauses sich anfänglich selbst helfen konnten und durch die schnelle und umsichtige Hilfe des Personals der nahegelegenen Feuerschützenbräueri wurde das Feuer sehr bald gelöscht und nur am Dache und der Esse einiger Schäden angerichtet. Es erschien übrigens noch die Turnerfeuerwehr. Derselbe Blitz, der oben getödtet, setzte seinen Weg nach unten fort, rief in einer Stube die Betten heraus und entwarf, so daß die Betten herumlagen und fuhr zuletzt noch bis in die erste Etage hinab, wo seine Kraft endete, ohne daß sie auf ihrem Wege noch weiteren Schaden angerichtet hätte. Ein anderer Blitz ist in eine, in unmittelbarer Nähe der sogenannten alten Spiegelschleife hinter dem Abschloß stehende Linde geschlagen und hat dieselbe abgeschält, ohne weiteren Schaden in den nahegelegenen Gebäuden anzurichten.

Vorestern stürzte auf der Ostallee einem hiesigen Kohlenfuhrmann vor seinem schwer beladenen Wagen ein Pferd und war trotz aller Mühe nicht wieder auf die Bahne zu bringen. Das Aussehen der Thiere war darr, daß sie das Mitleid des Publikums in hohem Grade erregten und schließlich die Besäuber die Thiere wegnahm, um sie thierärztlich untersuchen zu lassen. Dieselben sollen ganz erkräftet und von der Krankheit befallen, das eine derselben auch bereits umgefallen sein.

Einem schrecklichen Tod fand vor einigen Tagen ein 41jähriger Knabe, Namens Albrecht André in Osnitz. Derselbe fiel unweit der elektrischen Bohlen beim Spielen einen steilen Abhang hinunter. Er hatte eine kleine Hantel bei sich, an die er einen starken Fingerring geknüpft hatte. Während des Falles nun blieb die Hantel fest hängen, der Faden aber schlang sich um den Hals des Knaben und in dessen Folge fand der letztere durch Erdrückung seinen Tod, da Niemand in der Nähe war, der ihn rechtzeitig aus seiner schrecklichen Situation hätte befreien können.

Unsere gestrige Notiz über Ausdehnung des Vogel-schießens bis künftigen Dienstag haben wir heute dahin zu berichtigen, daß das Fest selbst, wie es immer der Fall war, mit Sonntag Abend seine Endschacht erreicht. Es ist aber, wie wir hören, von einem hiesigen Verein oder von mehreren die Idee angeregt worden, Dienstag, den 10. August, auf der Vogelwiese zu Gunsten der Bergmannsfamilien im Blauen Grund eine Festlichkeit zu veranstalten, bei der vielleicht dieses oder jenes jezt zu Vogelwiesenzwecken benutzte Feld zu anderwärtiger Verwendung kommen würde. Ueber die Einzelheiten des Programms steht aber noch nichts fest und am allerwenigsten ist eine Verlängerung unseres dormalen im Gange befindlichen Volksfestes beabsichtigt worden.

Selbst das ferne Ausland bezieht sich bereits an dem Liebeswerke für die Hinterlassenen der verunglückten Bergleute. So empfangen wir gestern von Manchester für diesen Zweck 3 Thlr., die schon am 3. d. M. dort zur Post gegeben worden sind.

Eingetretener Hindernisse wegen kann die von den königl. Hofschauspiellern angekündigte Vorstellung im zweiten Theater zum Besten der Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Blauen Grund heute nicht stattfinden. Bleibt aber auf später vorbehalten.

Am Mittwoch Abend konnte durch den Rathwillen von drei jungen Leuten, welche anscheinend den besseren Ständen angehörten, sich sehr leicht auf der Vogelwiese ein höchst bedauerlicher Vorfall ereignen. Dieselben versuchten ihre Stärke dadurch zu beweisen, daß sie ein im vollen Gange befindliches Caroussel aufzuhalten versuchten. Sie saßen zu diesem Zwecke

gleichzeitig einen Wagen an, in welchem 3 Kinder saßen und versuchten, sich daranhängend, denselben aufzuhalten. Durch den heftigen Widerstand rissen aber die den Wagen haltenden Ketten und derselbe stürzte mit den Kindern zur Seite, auch fiel eine Frau, an welche der Wagen anprallte, die Treppe hinunter und erlitt hierdurch einige leichtere Contusionen. Zum Glück sind die Kinder nicht verletzt worden. Leider hatten sich die Büschchen sofort nach ihrer Helbenthat unter das Publikum verloren, so daß die Bemühungen einiger Anwesenden über solche Flegel empörten Herren die Betreffenden zur Rechenschaft zu ziehen, leider vergeblich waren. Nicht unerheblichen Schaden erlitt auch der Carousselbesitzer, denn er konnte an jenem Abende sein beschädigtes Werk nicht wieder in Betrieb setzen.

Die alljährlich sich wiederholende Versammlung der homöopathischen Aerzte wird diesmal am 9 und 10. August in unserm Dresden unter Vorsitz des Herrn Dr. Hirschel abgehalten werden. Dem Vernehmen nach soll in der Dienstag den 10. August Vormittags 10 Uhr auf dem Saale der öffentlichen Sitzung eine Disputation über die Behandlung der Diphtheritis das Hauptthema der Verhandlung bilden.

Vor circa acht Wochen wurde der 62 Jahre alte Schmiedemann von Reichen von einem Betrunknen, mit dem er auf dem Wege im Tricbischthal in Wortwechsel und Handgemenge gekommen, in eine Hand gebissen und ist infolge dieses Bisses und hinzugetretener Wutergiftung gestorben. Daß der Biß wührender Menschen sehr gefährlich werden kann, ist dadurch aufs Neue bestätigt.

Das nette Stämmchen von 30,000 Thalern ist in Sachsen zu verdienen, ganz leicht, ohne alle Anstrengung, nur muß man den Namen Spielbier führen und die Verbandschaft mit dem früheren Inspector und späteren Rentier Ludwig Scheibner nachweisen können, der am 23. Februar d. J. zu Frankfurt a. D. gestorben ist. Von dort macht das königl. Preussische Kreisgericht bekannt, daß er 1792 zu Schönsfeld bei Pillnitz geboren und ein Sohn des dortigen Pastors A. Wilh. Scheibner gewesen sei. Wenn sich bis zum 25. October d. J. keine Erben melden sollten fällt das Geld dem landesherrlichen Fiskus, müßig Preußen zu. Darum auf, Alles, was Scheibner weiß und Berechtigung auf diesen Nachlaß zu haben glaubt.

Sicherem Vernehmen nach wird der Gewerbeverein am 18. August die beabsichtigte Excursion nach Görlitz unternehmen. Die mit der Einleitung betrauten Comiteemitglieder haben von den Vorständen des Görlitzer Gewerbevereins eine überaus freundliche Aufnahme gefunden und dürfte dieser Ausflug ein Hauptpunkt der Excursionen des Dresdner Vereins werden. Ohne von dem Programm viel zu verrathen, theilen wir nur mit, daß die wichtigsten Tuch-, Orleans- und Maschinenfabriken, sowie die berühmte Lüders'sche (jetzt Actienunternehmen) Fabrik für Eisenbahn-Material besucht, der Nachmittag aber der untern schönen Stadt mit Park, sowie dem Besuch der unvergleichlich schönen Landknecht gewidmet werden. Wilsachen Wünschen zu entsprechen, sollen diesmal auch die Frauen theilnehmen, jedoch vom Besuch der Fabriken ausgeschlossen sein, hingegen unter Führung der freundlichen Görlitzer permanenten Industrie-Ausstellung, das heilige Grab, die Petrikirche, den Park etc. sehen. Die bekannte Coulanz unserer Staatsbahn läßt hoffen, daß der Fahrpreis ein billiger sein und dazu beitragen wird, daß dieser letzte weitere Ausflug eine große Theilnahme erfährt.

Von der Unglücksstätte im Blauen Grund Grunde können wir heute verhältnismäßig günstigere Nachrichten bringen. Bisher nämlich hat sich herausgestellt, daß die Anzahl der verunglückten Personen nicht, wie man Anfangs vernahm 321 und mehr, sondern nur 270 — 272 und vielleicht noch weniger beträgt. Auch ist die Circulation der „frischen Wetter“ in den Schächten in der Hauptsache wiederhergestellt, so daß die noch immer vorhanden gewesene Gefahr für die in den Schächten mit Aufbereitung der Zimmernungen und Herausbringung der Leichen beschäftigten Arbeiter wohl als beseitigt betrachtet werden kann. Bis jezt sind ungefähr 120 Leichen zu Tage befördert worden. Einen empörenden Eindruck macht übrigens die Nachricht, daß freche Diebe die in der dortigen Gegend in Folge des miseligen Unglücksalles allgemein herrschende Verwirrung benutzt haben, um in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf dem August und Kunstschacht in Potschappel, woselbst sie viel Geld vermuthet haben mögen einen frechen Einbruchsdiebstahl zu verüben, bei welchem sie jedoch nur einige Thaler baares Geld wirklich vorfanden und entwenden konnten.

In Bezug auf die Nachricht, daß Seitens des Oesterreichischen Ministeriums die Concession für eine Eisenbahn von Dux nach Vodenbach erteilt sei, erwähnen wir noch, daß schon in den nächsten Tagen die hundertprocentigen Silberprioritäten dieser Bahn zu einem verhältnismäßig sehr billigen Course in Leipzig, Dresden, Prag und Berlin zur Subscription gelangen. Wien ist als Zeichnungsstelle nicht in Aussicht gestellt. Die

Stammactien für diese Bahn sind von der österreichischen Creditanstalt und einem Consortium anderer Wiener Institute fest übernommen.

Am vergangenen Sonnabend fand in der Confection eine Versammlung hiesiger Musiker statt, welche sehr zahlreich besucht war und zum Zweck hatte, einen allgemeinen Musikerverein für Dresden zu gründen. Durch denselben soll ein festes collegialisches Zusammenhalten aller Musiker gefördert, wie überhaupt eine Verbesserung der materiellen Lage derselben angestrebt werden. Die Gründung des Vereins wurde denn auch vollzogen und zeichneten sich von den Anwesenden sofort 110 als Mitglieder ein. Ferner wurde ein Comité gewählt, welches die Ausarbeitung der Statuten vorzunehmen und der in nächster Zeit wieder einzuberufenden Versammlung zur Berathung und Beschlußfassung vorzulegen hat. Da man auch in anderen größeren Städten in letzterer Zeit solche Vereine gegründet hat, aus welchen dann ein allgemeiner deutscher Musikerverein gebildet werden soll, so giebt diese Regsamkeit Zeugniß, daß die Musiker nun endlich auch zu der Einsicht kommen, daß nur durch gemeinsames Handeln ihre Interessen gefördert werden können.

Am 3. d. Abends 8 Uhr sollte im „Wiener Saale“ in Leipzig eine allgemeine Versammlung sämmtlicher Tischler, Pianofortearbeiter, Glaser, Drechsler, Bildhauer, Bötzger und Stellmacher stattfinden, welche, vom Comité der internationalen Gewerkschaften der Holzarbeiter einberufen, zunächst zu einer Besprechung des social-demokratischen Congresses zu Eisenach Anlaß geben sollte. Es machte sich jedoch von allem Anfang innerhalb der Versammlung ein Element bemerkbar, dessen Tendenz geradezu auf eine Vereitelung der beabsichtigten Versammlung hinausgingen, und so rief denn gleich die Wahl des Präsidenten einen sehr erhiteten Streit hervor, der selbst nach Verlauf einer Stunde noch nicht zu einem Ergebnisse führte. Die Erhitzung der Gemüther nahm vielmehr stetig zu und schließlich kam es zu einem Handgemenge, welches die mittlerweile angelangenen Organe der Polizei veranlaßte, die Versammlung für aufgehoben zu erklären.

Das gegen die Firma Bergmann u. Comp. in Rochlitz eingeleitete Verfahren wegen Anfertigung der parfümirten Carnealstücker ist durch das 1. Oberappellationsgericht eingeleitet und sind die Kosten der Untersuchung aus der Staatskasse gedeckt worden.

Am 2. August wurden in Leipzig die abgehaltenen Prüfungen bei der Juristenfacultät, welche neun Tage in Anspruch genommen hatten, geschlossen. Einigen derselben wohnte als Regierungskommissar der Herr Generalstaatsanwalt Dr. Schwarz aus Dresden bei. Es wurden 26 Studenten examinirt. Von denselben erhielten 4 die erste, 6 die zweite, 7 die dritte und 5 die vierte Censur, wozu 4 den Repuls erhielten.

In dem nahe Rabitz entstand neulich vor dem Gasthause ein ziemlich starker Lärm. Einige Dresdner Handwerker hatten, wie dies üblich, einen neuen Wagen eingefahren und in dem genannten Orte diese Eröffnungsfahrt des Wagens beim Nachtrage weidlich gefeiert. Bei der Abfahrt wurden zwei Personen gefaßt und der eine, der als F. d. L. einen Namen, um „Linsul wchten“, angepöbelte. Da dies die Bauern, vielleicht auch aus sehr triftigen Gründen, nicht zugeben wollten, so entstand der erwähnte Lärm, der durch obligate Polizeihilfe noch die geeigneten Illustrationen fand.

In Bürgersode bei Nordhausen ist in den letzten Tagen des vorigen Monats der dortige Gastwirth Koblase von einem jungen, etwa 22jährigen Manne, welcher bei ihm beauftragt des Uebernachtens eingelehrt war, mittelst eines Schusses aus einem Doppelpistol meuchlings ermordet worden. Es ist leider bis jezt nicht gelungen, diesen frechen Mörder zu ergreifen.

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zufolge soll heute eine zweite Revision in dem Bade zu Schandau stattfinden und der Reinertrag für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Blauen Grund verwendet werden.

Die 22jährige Wirthschafterin Marie Anna Hahn in Oberdorf hat sich, wahrscheinlich in Folge eines unglücklichen Liebesverhältnisses, erhängt. Auf gleiche Weise entlieh sich der 37 Jahr alte Bodeknecht Karl Julius Paul in Geyer, welcher sich in Untersuchung befand und wohl aus Furcht vor Schande und Strafe zu dem schweren Schritte des Selbstmordes getrieben worden ist.

In Blauen i. V. schlug vor einigen Tagen bei einem heftigen Gewitter der Blitz in das dem Webermeister Lomnath gehörige auf der Straßberger Straße gelegene Wohnhaus, zertrümmerte daselbst den Dessenkopf, zerplätterte verschiedene Dachbalken, schlug an verschiedenen Stellen des Hauses den Fuß herant, zerstörte mehrere Ofen und entzündete einige Holzspähne die jedoch sehr bald wieder gelöscht wurden, so daß sich ein eigentlicher Brand noch verhindern ließ. Personen wurden durch den Blitz zwar nicht verletzt, wohl aber